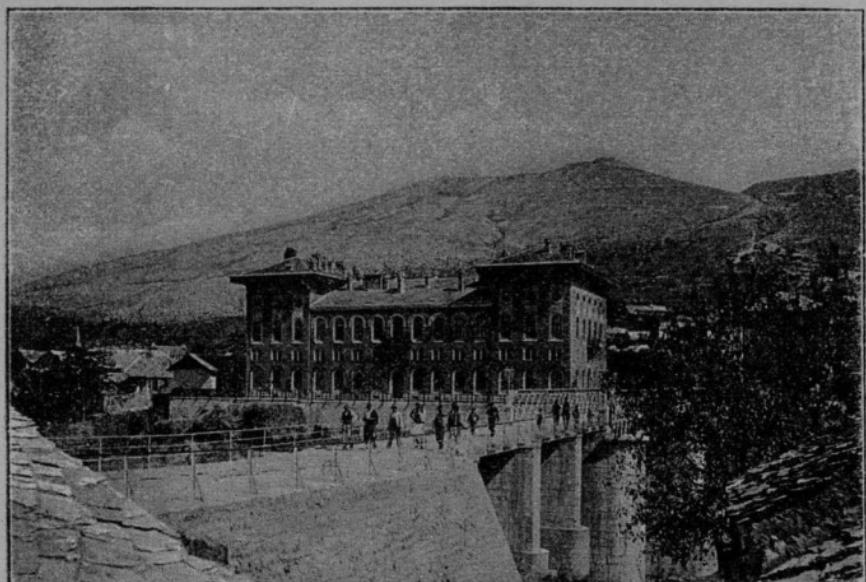


bauten ausprägt. Die Häuser des etwa 20.000 Einwohner zählenden Städtchens sind massiv aus Stein gebaut und mit Steinplatten gedeckt. Es gibt eine große griechische Kathedrale, eine katholische Kirche und über zwei Dutzend Moscheen, von denen freilich die meisten herzlich unbedeutend sind. Die Stadt ist reinlich; das harte Material, aus welchem die Straßen bestehen, verhindert die Bildung von Straßenkot.

Geschichtliches. Auf der Stelle von *Mostar* befand sich ein Standlager der Römer; doch bleibt es immerhin eine offene Frage, ob die Stadt als solche ein hohes Alter aufzuweisen hat. *Andertium* und *Bistuë*, wofür man *Mostar* aus-



Hôtel Narenta in Mostar.

gegeben, lagen erwiesenmaßen viel westlicher; andere haben den Namen nach einer grammatisch unzulässigen slavischen Etymologie auf »*Pons vetus*« gedeutet, woraus auch ihre Annahme: die berühmte *Narenta-Brücke* sei römischen Ursprunges, folgert. Sicher ist, daß *Mostar* unter *Stepan*, dem ersten Herzog der »*Humska*« (Herzegovina), erst zur Stadt und Residenz erhoben und mit Ringmauern versehen worden ist. Es ist bekannt, daß dieser Herzog, der den Mißvergnügt seines bosnischen Lehnsherrn Zuflucht in seinem Lande bot, durch sein passives Verhalten gegenüber der türkischen Invasion in Bosnien (1453) hauptsächlich Schuld an dem Untergange des Königtums trug. Sein Land blühte in dessen unter seiner Regierung, trotzdem er später der Pforte zinspflichtig wurde und einen seiner Söhne als Geisel stellen mußte. Im Jahre 1466 starb Herzog *Stepan*. Im Jahre 1483 ward die *Humska* türkische Provinz.

Die größte Sehenswürdigkeit von *Mostar* ist die weiter oben erwähnte *Brücke* über die *Narenta*. Sie spannt mit einem einzigen Bogen über den Fluß. Die innere Höhe des Bogens mißt